

Deutschland größter E-Auto-Markt, Millionen-Fabrik in Brandenburg, Bausparkassen beraten schlecht

+++ Deutschland ist der größte E-Auto-Markt Europas +++

Norwegen war bisher der Spitzenreiter Europas, wenn es um die Absatzzahlen an Elektro-Autos ging. In keinem anderen Land wurden mehr E-Autos gekauft und zugelassen – bis jetzt. Laut [Welt](#) hat Deutschland nun die Führung übernommen. Wie die Verkehrsbehörden mitteilten, wurden seit Jahresbeginn „hierzulande 57.533 Neuwagen mit [Elektroantrieb](#) verkauft und damit 640 mehr als in Norwegen“. Damit sei die Elektro-Modelloffensive der [deutschen Hersteller](#) in vollem Gange, wie der Chef der Branchenvereinigung VDA Bernhard Mattes zitiert wird.

+++ BASF plant 500-Millionen-Euro-Fabrik in Brandenburg +++

Erst vor wenigen Wochen wurde das Vorhaben Teslas bekannt, in Brandenburg eine ihrer sogenannten [Giga-Factories](#) errichten zu wollen. Nun teilte der Chemiekonzern BASF mit, ebenfalls Investitionen im Bundesland zu tätigen zu wollen. Geplant sind laut [n-tv](#) mehr als 500 Millionen Euro, die in den bereits bestehenden Standort in Schwarzheide fließen sollen. Mit dem Geld möchte BASF die Kathoden-Produktion ausbauen und jährlich bis zu 300.000 Elektroautos mit seiner für den Batteriebau wichtigen Technik versorgen. Praktisch, wenn Tesla gleich nebenan sitzt.

+++ Neue Studie zeigt: Bausparkassen beraten schlecht +++

Die Stiftung Warentest hat 17 Bausparkassen untersucht und überprüft, wie gut sie ihre Kunden wirklich beraten. Das

Ergebnis laut [Spiegel Online](#): „Die Mehrzahl der Kassen kam über ein Ausreichend nicht hinaus. Drei Kassen fielen sogar mit mangelhaft durch.“ Lediglich die LBS Schleswig-Holstein-Hamburg erzielte eine Qualitätsurteil, das als „gerade noch gut“ beschrieben wurde. Besonders erschreckend ist die Tatsache, dass die Tester oft einige tausend Euro verloren oder ihre [Immobilienkäufe](#) weit in die Zukunft verschieben hätten müssen, wenn sie den Ratschlägen der Berater gefolgt wären.